

Illustration: Stadtgrafik

Parität im Stadtrat

Ein Mandatswechsel hat für eine Zäsur in der Geschichte des Nürnberger Stadtrats gesorgt: Der langjährige CSU-Fraktionschef Sebastian Brehm legte am 31. Januar 2018 sein Mandat im Rathaus nieder, da er wenige Monate zuvor als Abgeordneter in den Deutschen Bundestag eingezogen ist. Für ihn rückte Claudia Bälz in den Stadtrat nach. Damit sind Frauen und Männer in dem 70-köpfigen Gremium erstmals in gleich großer Zahl vertreten.

Jubiläum für Straße der Menschenrechte

Unter anderem mit einer Plakataktion und einem Festakt feiert die Stadt das 25-jährige Bestehen der Straße der Menschenrechte: Die Installation des israelischen Künstlers Dani Karavan, bei der die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in über acht Meter hohe Betonsäulen eingraviert sind, war am 24. Oktober 1993 eröffnet worden. Die von Schulklassen und Verbänden gestalteten Plakatwände werden im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten in der zweiten Oktoberhälfte im ganzen Stadtgebiet präsent sein.

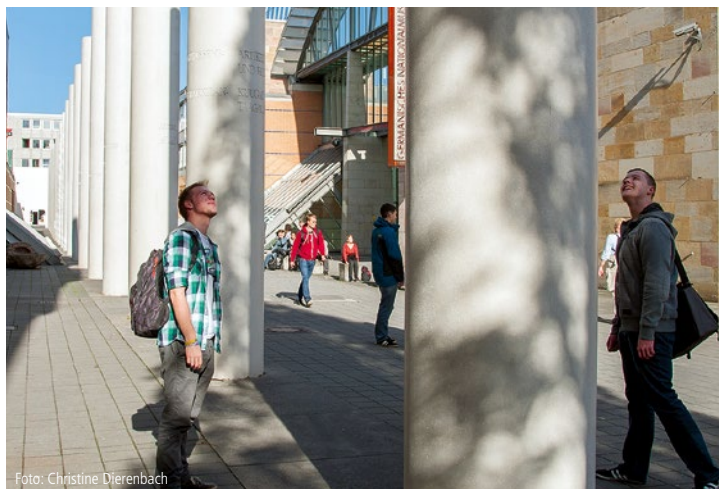
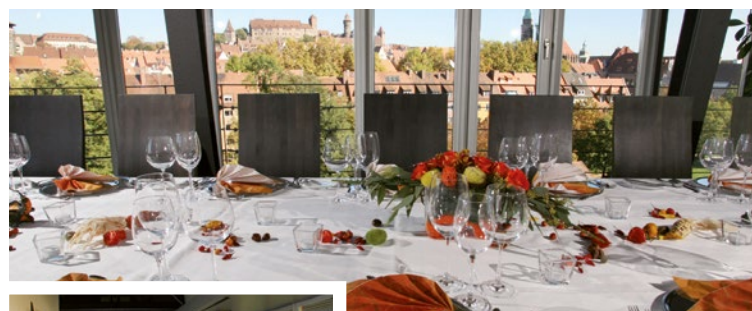


Foto: Christine Dierenbach

Anzeige

**Sie haben einen Grund zum Feiern?
Wir haben die passende Räumlichkeit dafür.**

Feiern Sie schön - in den Räumen mit dem besten Ausblick der Stadt: **Repräsentationsräume „Nürnberger Altstadt“**



Feiern Sie die Feste mit dem einzigartigen Blick auf die Nürnberger Burg und den Pegnitzlauf. Wir bieten Ihnen ein einmaliges Ambiente, eine hervorragende Gastronomie und hochwertig gestaltete Räumlichkeiten.

Die Repräsentationsräume „Nürnberger Altstadt“ befinden sich direkt an der Pegnitz, im 6. Obergeschoss des Hauses am Kaspar-Hauser-Platz 12.

Kontakt:

wbg Nürnberg GmbH
Immobilienunternehmen
Glogauer Straße 70,
90473 Nürnberg
Telefon: 09 11/80 04-121
E-Mail: pfister@wbg.nuernberg.de

www.wbg.nuernberg.de





Visualisierung: Johannes Kappler Architektur und Städtebau / Super Future Collective / Topotek 1

Konzerthaus von „zeitloser Eleganz“

Die Stadt errichtet neben der Meistersingerhalle ein neues Konzerthaus. Der Neubau mit optimaler Akustik und bester Sicht von allen Plätzen soll national und international bekannten Künstlerinnen und Künstlern einen hervorragenden Raum bieten, um ihr Publikum zu begeistern. Baubeginn ist voraussichtlich 2021. Bis 2023 soll der Neubau stehen.

In einem zweiphasigen, anonymen Architekturwettbewerb hat sich ein Team aus Nürnberg gegen 245 Konkurrenten durchgesetzt: Der Entwurf von Johannes Kappler Architektur und Städtebau / Super Future Collective / Topotek 1 (s. Visualisierung oben) zeichnet sich durch Klarheit aus und schafft mit der Meistersingerhalle eine gelungene Ensemblewirkung (s. Modell rechts). Er sieht viele Naturstein-, Holz- und Glaselemente vor. Oberbürgermeister Ulrich Maly sprach bei der Präsentation des Entwurfs von „zeitloser Eleganz“. Nach dem Architekturwettbewerb geht es nun in der konkreten Planung auch um eine Kostenschätzung. Der Freistaat Bayern hat bereits angekündigt, 75 Prozent der Kosten des Neubaus zu übernehmen.

Das Konzerthaus ist Teil des sogenannten „Kulturpakts“: Eng mit dem Bau verbunden sind die Sanierung des Opernhauses und der Meistersingerhalle. Um die Kosten für eine Ausweichspielstätte zu sparen, gibt es einen Rotationsplan: Ist das neue Konzerthaus gebaut, finden dort Konzerte und Shows statt, die bislang in der Meistersingerhalle aufgeführt wurden. Die Oper zieht vorübergehend in die Meistersingerhalle. Nach der Sanierung des Opernhauses kann der Opernbetrieb voraussichtlich 2028 wieder an den Richard-Wagner-Platz zurückkehren.

Danach steht die Generalsanierung der Meistersingerhalle an. Zudem erhält sie einen Anbau für Tagungen und Kongresse, der für 500 bis 1 000 Teilnehmer ausgelegt ist. 2032 soll alles abgeschlossen sein.

Bilder und Informationen zum Siegerentwurf und weiteren Vorschlägen: konzerthaus.nuernberg.de



Modell: Johannes Kappler Architektur und Städtebau / Super Future Collective / Topotek 1



Visualisierung: Staab Architekten

Blick in die Zukunft

Eine „Abflughalle“ für die Reise in die Zukunft entsteht derzeit in der Altstadt. Die Zweigstelle des Deutschen Museums auf dem Augustinerhofgelände will Grundlagen der Zukunftstechnologien vermitteln. Am 23. März 2018 legten Ministerpräsident Markus Söder, Oberbürgermeister Ulrich Maly, Investor Gerd Schmelzer, Architekt Volker Staab und Museumsgeneraldirektor Wolfgang M. Heckl den Grundstein für „Das Zukunftsmuseum“. Die Eröffnung soll 2020 sein. Das Museum arbeitet bei der Ausstellungsplanung mit verschiedenen Partnern zusammen, unter anderem dem Hans-Sachs-Gymnasium.

Ort der Zeitgeschichte

Am 1. März 2018 hat sich die Stadt Nürnberg in der Bayerischen Vertretung in Brüssel als europäischer Ort der Zeitgeschichte vorgestellt. Oberbürgermeister Ulrich Maly und andere hochrangige Vertreter aus Politik und Kultur diskutierten unter anderem über die Notwendigkeit eines gemeinsamen kritischen Umgangs mit der europäischen Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts. Vor europäischem Publikum ging es darum, welche Rolle die Erinnerungskultur bei der Nürnberger Kulturhauptstadt-Bewerbung spielen soll.



Foto: Christine Dierenbach

Pack die Badehose ein

Für Badevergnügen in der „Norikusbucht“ des Wöhrder Sees hat der Stadtrat grünes Licht gegeben. Seit 15. Mai 2018 ist Schwimmen dort offiziell möglich. Die Erlaubnis endet mit dem 15. September eines jeden Jahres. Vorausgegangen waren bauliche Veränderungen im Zuge des Projekts Wasserwelt Wöhrder See. Mit einem Leitdamm und der Bucht entstanden am Südufer Bereiche, die zum Erfrischen und Baden geeignet sind. Die Wasserqualität wird künftig allmonatlich kontrolliert.

Unsterbliche Grabkultur

Die Grabaufgabe, mit dem der Stiftersteller Staedtler an seinen Gründer erinnert, gehört zur Epitaphienkultur der Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus. Beide Begräbnisstätten sind seit dem 16. Jahrhundert von den Kunstwerken aus Bronze geprägt und gehören nun zum immateriellen Unesco-Kulturerbe Bayerns. Ebenfalls in diese Liste wurde die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg aufgenommen, deren Mitglieder seit 1801 Wissen ehrenamtlich vermitteln.



Foto: Christine Dierenbach



Foto: VAG / Claus Felix

Freies Netz auch unterwegs

Auf dem Smartphone nochmal kurz den Fahrplan checken oder einen tollen Schnappschuss auf Instagram posten. Das ist in Nürnberg dank freiem WLAN seit Ende 2017 auch in allen Bussen, an vielen Bus- und Straßenbahnhaltstellen und in aktuell vier U-Bahnhöfen möglich – und zwar ohne eigenes Datenvolumen zu verbrauchen. Einfach WLAN-Einstellungen am Gerät öffnen, @BayernWLAN oder @mobiconnect wählen und auf „Verbinden“ tippen.

Austausch von Hafenbrücken

Die Vorbereitungen für Abriss und Neubau von drei maroden Hafenbrücken im Süden der Stadt liegen im Zeitplan. Aus- und Umbauten künftiger Umleitungsstrecken sind weitgehend abgeschlossen. Die vielbefahrenen Brücken haben eine große Bedeutung sowohl für den Hafen-Güterverkehr als auch zahlreiche Anlieger im Süden. Die Bauten müssen weichen, weil die in den 1970er-Jahren eingesetzten Spannstähle rosten. Reiß sie, können die Brücken einstürzen. Ab 2020 beginnt der Neubau.



Foto: Christine Dierbach

Anzeige



Wohnstift Hallerwiese
Meine Entscheidung.
Mein Niveau.





Diakonie
Neuendettelsau

Herzlich willkommen im Wohnstift Hallerwiese!

Direkt an der Pegnitz gelegen bieten wir Ihnen in herrlicher Atmosphäre Appartements mit vielfältigen Zuschnitten und Service rund um die Uhr.

Gerne beraten wir Sie ausführlich und freuen uns auf Ihren Besuch!

Hausführungen

- jeden Mittwoch um 14:30 Uhr
- am 2. Samstag im Monat von 14:00 - 16:00 Uhr

WOHNSTIFT HALLERWIESE
info@wohnstift-hallerwiese.de
 Praterstr. 3 · 90429 Nürnberg
 Telefon: 0911 2721430 · www.wohnstift-hallerwiese.de

Leben gestalten
christlich.offen.modern.